

# Mitteldeutscher Airport im Aufwind

Interview mit Eric Malitzke, Geschäftsführer der Flughafen Leipzig-Halle GmbH (2. Teil)

*Die Air Berlin ist sehr erfolgreich in Leipzig-Halle gestartet. Was erhoffen Sie sich von den Low Cost Carriern? Bedeutet diese eine Veränderung der Philosophie Ihres Unternehmens, wandelt sich damit das Bild des Flughafens?*

In der Tat, das Air Berlin Engagement ist eine Erfolgsgeschichte! Die Auslastung der Mallorca-Verbindung ist ausgezeichnet, so dass Air Berlin ihr Angebot von fünf wöchentlichen Flügen auf eine tägliche Verbindung in der Sommersaison 2005 ausbaut. Zu Preisen ab 29,- Euro inklusive aller Steuern und Gebühren nach Palma de Mallorca oder ab 59,- Euro schnell und bequem zu 14 Zielen in Spanien und Portugal reisen, dieses Angebot erfährt eine wachsende Nachfrage. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Einrichtung einer Low-Cost-Verbindung nach London. Dreimal wöchentlich startet Air Berlin nonstop und zu Preisen ab 29,- Euro an die Themse. Wir hoffen, dass auch dieses günstige Angebot regen Zuspruch findet und sich am Markt etablieren kann.

Die zahlreichen Low-Cost-Fluggesellschaften haben in den vergangenen Jahren den Markt verändert und ich bin überzeugt, dass sie auch weiterhin an Bedeu-

tung gewinnen werden. Im Gegensatz zum klassischen Linienverkehr, der das Passagieraufkommen über Drehkreuze konsolidiert und anschließend im kontinentalen und interkontinentalen Netzwerk verteilt, konzentrieren sich die Low-Cost-Anbieter auf innereuropäische Punkt-zu-Punkt-Verbindungen. In diesem Segment vergrößern die Low-Cost-Airlines im wachsenden Maße ihren Marktanteil, da die günstigen Preise ein großes Mobilisierungspotential besitzen. Auch das Management des Flughafens sieht in diesem Modell langfristig die Zukunft des kontinentalen Linienverkehrs.

Entscheidend für die Etablierung weiterer innereuropäischer Direktverbindungen ist jedoch vordergründig die fortschreitende wirtschaftliche Entwicklung Mitteldeutschlands, aus der eine Stärkung des konjunkturellen Wachstums und der Kaufkraft hervorgehen muss. Zudem spielt die touristischen Attraktivität des Raumes Leipzig/Halle eine bedeutende Rolle. Diese gilt es kontinuierlich zu vermarkten, um auch eine nachhaltige Reisetätigkeit in die Region zu generieren. Nicht zuletzt aus diesem Grund spreche ich mit allen Airlines und werbe für den Standort Leipzig/Halle und für die gesamte Region Mitteldeutschland.



Mit Air Berlin hat der Flughafen Leipzig/Halle im Marktsegment der Günstig-Fluggesellschaften einen starken und kompetenten Partner gewinnen können, der bereit war, das wirtschaftliche Risiko – welches mit einem solchen Engagement verbunden ist – nach sorgfältiger Prüfung der Marktsituation in Mitteldeutschland einzugehen.

Doch eins möchte ich hierbei herausstellen: Der Flughafen kann kein Beschaffer von Luftverkehr sein! Er kann – und dies tun wir – aktiv werben und so versuchen, Fluggesellschaften von dem Potential neuer Verbindungen in und aus der Region zu überzeugen. Die Nachfrage muss jedoch vom Markt ausgehen und getragen werden.

*Welche Bedeutung haben sportliche Großereignisse (Fußball-WM 2006) für den Flughafen? Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den enormen Anforderungen dieses großen Logistik-Ereignisses gerecht werden? Welche Bedeutung besitzen große Kongresse/Messen in Ihrer Planung? Können durch eine bessere Zusammenarbeit mit der Leipziger Messe Synergieeffekte für den mitteldeutschen Großraum entstehen?*

Das Thema Fußball-WM beschäftigt uns derzeit im planerischen Sinne. Im engen Kontakt mit der Stadt Leipzig und der FIFA werden alle nötigen Maßnahmen detailliert abgestimmt, die für einen reibungslosen Ablauf erforderlich sind. Bezogen auf das erwartete Verkehrsaufkommen ist unsere Flughafen-Infrastruktur bereits heute weitgehend ausreichend, um auch diese zeitlich begrenzten Aufkom-



Am 19. Mai 2005 hat das Bundesverwaltungsgericht Klagen gegen den Ausbau zurückgewiesen. Damit ist der Weg frei für die Ansiedlung von DHL. Fotos: Archiv Flughafen

menschenschwerpunkte abwickeln zu können.

Auch das Messe- und Kongressgeschäft führt zu keiner permanenten Auslastung, belebt aber punktuell das Passagieraufkommen. Gerade in diesem Bereich konnte in der Vergangenheit einiges bewegt werden. So haben beispielsweise Leipziger Messe, Lufthansa und Flughafen erfolgreich zusammengearbeitet, um im Rahmen von Kongressen die Bereitstellung größerer Passagierkontingente – durch den Einsatz größerer Flugzeuge – auf ausgewählten Strecken zu ermöglichen. Von Vorteil sind hierbei die günstigen Anbindungen an die großen Drehkreuze Frankfurt/Main, München und Wien, über die die Region an ein weltweites Netzwerk angebunden ist.

Für die Zukunft steht insbesondere der Ausbau der innereuropäischen Verbindungen auf unserer Wunschliste. Aber auch hierbei gilt der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit, bevor eine Airline in die Aufnahme einer neuen Strecke investiert. Grundsätzlich sehe ich aber gute Chancen, gemeinsam mit unseren Partnern in der Region ein hoffentlich kontinuierlich wachsendes wirtschaftliches, kulturelles und touristisches Gesamtpotential der Region erfolgreich vermarkten zu können. Denn der Flughafen ist ebenso wie beispielsweise die Leipziger Messe einer von mehreren relevanten Aspekten, welche in der Summe die Attraktivität Mitteldeutschlands ausmachen.

*Sie haben in verschiedenen Zukunftsprognosen stark auf zusätzliches Passagieraufkommen aus der Chemnitzer und Zwickauer Region gesetzt. Die A 72 Chemnitz-Leipzig wird nun voraussichtlich aufgrund der fehlenden Maut-Einnahmen aus der vorläufigen Bauplanung des Bundes gestrichen. Erwarten Sie einschneidende Auswirkungen auf die prognostizierten Passagierzahlen durch die veränderte Verkehrsstrukturpolitik der Bundesregierung?*

Die Fertigstellung der A 72 ist für die Anbindung der südwestsächsischen Region von signifikanter Bedeutung, und dies hat nicht nur aus Sicht des Flughafens Priorität. Mein Appell an die politisch Verantwortlichen lautet



*Künftig sollen verstärkt Urlauber aus Chemnitz und Südwestsachsen von Leipzig aus starten.*

daher, das Projekt weiterzuverfolgen und dadurch die infrastrukturellen Voraussetzungen für ein weiteres wirtschaftliches Erstarken Mitteldeutschlands zu schaffen. Wiederholt erreicht uns aus der Region Südwestsachsen der Wunsch nach einer besseren Verkehrsanbindung, von der sowohl die Reisebranche als auch die dort ansässigen Industrie profitieren würden.

In allererster Linie ist der gesamte Raum Südwestsachsen mit seinem vergleichsweise hohen Pro-Kopf-Einkommen sowie der dort ansässigen Industrie ein wichtiger Teil des Flughafeneinzugsgebietes mit einem für uns sehr interessanten Klientel. Anders ausgedrückt: Ich sehe in einer verbesserten Anbindung über Straße und Schiene die unverzichtbare Voraussetzung, um die Region mit ihrem hohen Quellaufkommen an potentiellen Passagieren zu erschließen. Die Möglichkeit der direkten und bequemen An- und Abreise wird – und davon bin ich fest überzeugt – ein wachsendes Passagieraufkommen aus dieser Region gene-

rieren. Vor diesem Hintergrund plant der Flughafen nach der Fertigstellung der Bahnstrecke auch die Einrichtung eines Bahnhofs-Check-In am Chemnitzer Hauptbahnhof. Ebenso wie derzeit in Magdeburg soll den Passagieren ab 2006 hier das Angebot offeriert werden, bereits am Vorabend ihres Fluges am Hauptbahnhof Chemnitz einzuchecken und dann per Bahn oder Auto anzureisen. Der Optimierung der Bahnanbindung kommt also eine ähnliche Bedeutung wie der Fertigstellung der A 72 zu. Insofern werden wir uns auch zukünftig intensiv für beide Projekte einsetzen.

*Wie beurteilen Sie die Situation des Luftverkehrs in Mitteldeutschland, die eine vergleichsweise hohe Dichte an Flughäfen und mit den Aktivitäten der Ryanair in Altenburg/Nobitz einen weiteren Anbieter aufweist?*

Mit Leipzig/Halle, Dresden und Erfurt verfügt die Region über ein ausreichendes Angebot an Luftverkehrsinfrastruktur.

Dominiert in Dresden nachfragebedingt der Linienflugverkehr, so sind rund zwei Drittel der Passagiere in Leipzig/Halle Urlaubsreisende.

Darüber hinaus bietet der Flughafen Leipzig/Halle aufgrund seiner exzellenten Infrastruktur sowie einer uneingeschränkten 24-Stunden-Betriebsgenehmigung ideale Rahmenbedingungen für weltweit agierende



*Zwei Themen für die Planung: Fracht und die Fußball-WM 2006*

*Lesen Sie weiter auf Seite 47*

Fracht- und Logistikunternehmen.

Wenn ich nun über die Ländergrenze hinweg nach Thüringen schaue, so erfährt der Standort Erfurt als dritter internationaler Verkehrsflughafen mit über 540.000 Passagieren pro Jahr eine stabile Nachfrage.

Dem gegenüber steht ein so genanntes Konversionsprojekt, also die vollzogene Umwidmung eines ehemaligen Militär- zum Zivilflughafen, in Altenburg/Noibitz. Zweistellige Millionenbeträge wurden hier investiert, doch die Nachfrage blieb bis auf eine wöchentliche bzw. vierzehntägliche Verbindung aus. Um dennoch einen „Erfolg“ vorweisen zu können, und somit die Rückzahlung der zweckgebundenen und in Beton gegossenen GA-Fördermittel in Millionenhöhe zu vermeiden, arrangierte sich der Flugplatz mit einem Anbieter, der mit seinen Vertragskonditionen – in vergleichbaren Fällen auch andernorts – Vorteil aus der schwierigen Situation der politisch Verantwortlichen zieht. Nun startet täglich eine (!) Maschine nach London, deren



Die Air Berlin hat sich mit ihren Verbindungen vom mitteldeutschen Airport in die südlichen Urlaubsregionen gut etabliert.

Betreiber bekanntermaßen Konditionen verlangt, die bereits an mehreren europäischen Standorten aus wettbewerbsrechtlichen Gründen die EU-Gerichtsbarkeit auf den Plan gerufen hat.

Wie sich diese Konditionen im Detail für den Flughafenbetreiber gestalten, wurde beispielsweise durch den Norddeutschen Rundfunk exemplarisch am Beispiel Lübeck offen gelegt.

Eine Finanzierung privaten Luftverkehrs durch öffentliche Gelder ist dauerhaft weder volkswirtschaftlich vertretbar noch betriebswirtschaftlich darstellbar.

Als öffentliche Verkehrsinfrastrukturanlage ist der Flughafen Leipzig/Halle, wie jeder öffentliche Flughafenbetreiber, allen Kunden gegenüber grundsätzlich zur Gleichbehandlung verpflichtet. Am Flughafen Leipzig/Halle sind dies rund 40 Airlines. Andernfalls würden, wie im Falle des Flughafens Berlin-Schönefeld, die anderen (bezahlenden!) Airlines auf Offenlegung der Verträge klagen und gerichtlich die gleichen Konditionen einfordern.

Die Gewährung von Sonderkonditionen, wie sie die in Altenburg vertretene Fluggesellschaft auch in Verhandlungen mit dem Flughafen Leipzig/Halle gefordert hat, ist nicht nur aus diesem Grund unannehmbar. Eine Subventionierung über Jahre hinweg, die das Betriebsergebnis zu Gunsten steigender Passagierzahlen verringert, kann nicht Gegenstand unserer Unternehmensphilosophie sein und würde unausweichlich zum Konkurs führen.

Das Interview führte  
Holger Schmahl

## Dell mit Niederlassung Halle

Im Rahmen seiner ehrgeizigen Expansionspläne im deutschen Markt investiert Dell, größter PC-Hersteller der Welt, in eine neue Niederlassung in Ostdeutschland. In Halle a.d. Saale in Sachsen-Anhalt werden in den nächsten Jahren über 700 neue Arbeitsplätze geschaffen, davon rund 300 bereits in diesem Jahr.

In Halle wird Dell vor allem den Vertrieb für öffentliche Auftraggeber, kleine und mittlere Unternehmen sowie den technischen Support für Unternehmenskunden ansiedeln. Mit der Einrichtung von Halle verfügt Dell neben Langen bei Frankfurt am Main und Bratislava (Slowakei) über insgesamt drei Standorte zur Betreuung seiner Kunden in Deutschland.

Dell ist einer der weltweit führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für den Aufbau einer komplexen internen IT- und Internet-Infrastruktur. Der Umsatz von Dell in den letzten vier Quartalen belief sich auf 49,2 Milliarden US-Dollar. Auf der Basis seines direkten Geschäftsmodells entwickelt, produziert und konfiguriert Dell seine Produkte und Services nach individuellen Kundenanforderungen und bietet eine umfassende Auswahl an Software und Peripheriegeräten.

Internet: [www.dell.de](http://www.dell.de)

## Faszination in Rot - den Mythos erleben



### WER IST SCHON MAL FERRARI GEFAHREN?



Dittrichring 1  
04109 Leipzig  
Tel.: 0341 / 211 0777  
FAX: 0341 / 960 2282

Sie können eine Woche Rundreise mit dem Ferrari durch Norditalien im Reisebüro ARCADIA buchen.

Wir bieten Ihnen drei Termine im Jahr 2005 an.

Termine: Reise 1: 26.05. bis 29.05.

Reise 2: 16.06. bis 19.06.

Reise 3: 01.09. bis 04.09.

Übernachtung in hochwertigen Hotels, Frühstück tgl.

Abendessen am 1. und 3. Tag, Fahrzeug nach Wahl

v. 2. bis 4. inkl. 900 Freikm.

**Preis:** ab 3189,- Euro pro Person im DZ

Weitere Informationen für dieses interessante Angebot im REISEBÜRO ARCADIA